

148

*Erbitte  
Rückgabe*

28. April 1937

NW 7 Charlottenstr. 41

Lieber Herr Schröder !

Unsere heutige Besprechung über den Artikel, der in der Zeitung "Die Bewegung" erschienen ist, möchte ich für das Mittelalter Ihnen schriftlich noch dahin ergänzen: Ich halte die in dem Artikel geforderte scharfe Herausstellung einer antikatholischen Themensetzung für unerwünscht und auch taktisch für unglug. Der Historikertag, dessen internationale Bedeutung außer Frage steht, soll politisch für das Reich werben, ohne daß die Themen von vornherein eine politische Edikette tragen. Der politische Inhalt des Vortrags scheint mir bedeutsamer als die politische Formulierung des Themas.

Unter diesem Gesichtspunkt werden folgende Themen aus meinem Sektor sich zwangsläufig mit dem Katholizismus und Christentum kritisch auseinandersetzen müssen: Schenk Graf Stauffenberg muß in seinem Vortrag über Theoderich zwangsläufig die Auseinandersetzung zwischen Arianern und Papsttum berühren. Zeiß muß bei der Völkerwanderungskunst ebenfalls die Antithese und Synthese von Christentum und Germanentum an der Kunst und ihren Erzeugnissen vorführen. Freiherr von Guttenberg behandelt die viel umfochtene Frage der Eigenart der Gründung des Bistums Bamberg. Bei diesem Streit ist Guttenberg der schärfste Vertreter der staatlich-politischen Ansicht und wird gerade deshalb von der klerikalen Literatur seit Jahren scharf angegriffen. Bocks Vortrag führt in das 14. Jahrhundert und behandelt die eminent politische Rolle des Papsttums, was der Schreiber des Artikels selbst zu ahnen scheint. Brunner wird in seiner Wirtschaftspolitik zwangsläufig darauf zu sprechen kommen, wie die spätmittelalterlichen Landesherren bewußt den kirchlichen Einfluß abdämmen und die staatliche Linie durchsetzen.

Kurz und gut - wenn der Artikelschreiber sich über die Themen wirklich wissenschaftlich und verantwortungsbewußt ernst Gedanken gemacht hätte, dann hätte er Inhalt und Sinn der Vorträge begriffen oder begreifen müssen. Der Artikel spricht nicht für eine sorgsame Durchdenkung der Erfurter Themen, eher für einen bewußten Angriff gegen unsere gemeinsam durchgesetzte Linie, die politischen Blick und wissenschaftliche Arbeit verbinden will.

Bitte unterrichten Sie Walter Frank mit schönen Grüßen von meiner Äußerung.

Heil Hitler !

Ihr

*Arndt*

wie  
h  
en  
chen

n.  
st  
en.

a da  
ste-  
es

emas  
als  
lern  
bst  
n

lin  
l